



**Quartiersmanagement
Grünau entwickeln**

Quartiersmanagement Grünau
Stuttgarter Allee 19
04209 Leipzig

Telefon: (0341) 412 97 31
Telefax: (0341) 412 97 78

eMail: info@qm-gruenau.de
Internet: www.qm-gruenau.de

Zwischenbericht

01.07.2008 bis 31.12.2008

Quartiersmanagement Leipzig Grünau

Projektträger: **Uwe Kowski**
Projektmanagement

Projektleiter: Uwe Kowski
Stadtteilmoderatorin: Antje Kretzschmar

Gefördert im Rahmen des Bund-Länder-Programms



Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	3
Personelle Besetzung	3
Schwerpunkte der Aktivitäten des QM Grünau 2008	3
Quartiersrat Grünau	3
Verfügungsfond	5
Übersicht Verfügungsfond – Projekte 2008:	6
Wichtige Themen	7
Thema: Polizeirevierschließung	7
Brandanschlag auf das KOMM-Haus	8
Stadtteilprofil	8
AG Bildung	8
AG Kunst Kultur Sport	9
AG Ökologische Modellsiedlung / energetisches Wohnen	9
Zusätzlicher Ansatz: Gesundheit – Projekt „Grünau MOVE“	9
Weitere Projekte und Maßnahmen	10
Bürgerinitiative „Buntes Grünau“	10
Forum Spezial: „Integriertes Stadtentwicklungskonzept (SEKo)“	11
Grünauer Kultursommer / Schönauer Parkfest – Veranstaltungsmanagement	12
Kommunal-Kombi	12
Netzwerke / Kommunikation	13
Campus-Initiative / Projekt: „Schüler-Netz-Zeitung“	14
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	15
Zusammenfassung und Ausblick	16

Allgemeines

Die Stadt Leipzig, vertreten durch das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW), hat die das Unternehmen **Uwe Kowski Projektmanagement** mit Wirkung vom 01.07.2008 mit der Fortsetzung des Quartiersmanagement (QM) für das Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt" - Gebiet Leipzig-Grünau beauftragt. Die strukturellen Rahmenbedingungen – Abgrenzung zum Stadtumbauträger und Zuständigkeit für ganz Grünau – blieben bestehen. Die Schwerpunktsetzung für seine Arbeit liegt dementsprechend zum einen weiterhin auf dem Gesamtfokus Grünau und zum anderen auf der Gewichtung: **Entwicklung** des Stadtteils.

Das QM platziert zwar keine eigenen Projekte, sondern unterstützt die Akteure vor Ort bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten aus dem Stadtteil selbst und eruiert geeignete Wege und Instrumente zu einer besseren Publizierung – vor allem aus dem Stadtteil hinaus. Im Zuge der Weiterentwicklung verschiedener Ansätze und Ideen schließt dies jedoch innovative Inputs durch das QM in den Stadtteil nicht aus.

Personelle Besetzung

Die bereits bestandene personelle Struktur bleibt bestehen:

Uwe Kowski als Projektleiter konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die administrative Ebene (u.a. Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber), die inhaltlich-strategische sowie spezifische inhaltliche Aufgaben (z.B. wirtschaftliche Aktivitäten, Moderation Quartiersrat etc.).

Antje Kretzschmar ist als Stadtteilmoderatorin und "Gesicht vor Ort" Ansprechpartnerin für alle Akteure sowie für die inhaltliche Projektarbeit im Gebiet zuständig. Darüber hinaus hält sie die Kontakte zur Presse und koordiniert alle Aktivitäten, für die das QM Grünau federführend tätig ist, einschließlich Verfügungsfond.

Schwerpunkte der Aktivitäten des QM Grünau 2008

Im Folgenden werden Tätigkeitsfelder und Ergebnisse der Arbeit des QM für (die 2. Hälfte von) 2008 näher erläutert. Da die Arbeit des QMs sich auf eine Vielzahl von Themen, Bereiche und Projekte erstreckt, konzentriert sich die Darstellung auf Schwerpunkte.

Quartiersrat Grünau

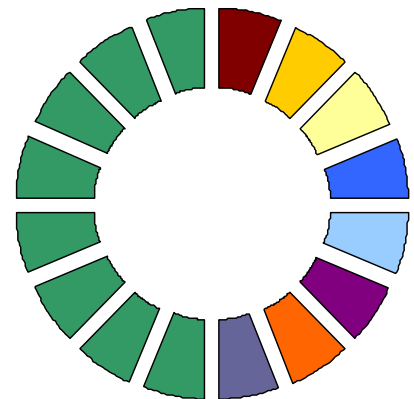
Die Arbeit des Quartiersrats Grünau als Bündelungsgremium für den Stadtteil hat sich weiter entwickelt. Das QM dient dem Quartiersrat weiterhin als Geschäftsstelle und fungiert als Organisator der monatlichen Treffen (jeweils am zweiten Montag im Monat). Dies beinhaltet für die Sitzungen vor allem Vor- und Nachbereitung sowie die Moderation.

Darüber hinaus unterstützt das QM die Mitglieder des Quartiersrates bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen und Thematiken, insbesondere die Vertreter der thematischen Bereiche in ihrer Arbeit für die jeweiligen Gremien und Netzwerken.

Die Bereiche sind aktuell wie folgt besetzt:

Thematischer Bereich		Einrichtung / Unternehmen
1. Kinder- und Jugendarbeit	Frau Zschuckelt	Mobile Jugendarbeit
2. Schulen/Bildung	Herr Eiben	Initiative Campus
3. Soziales/Familien/Senioren	Frau Pörschmann	Caritas Verband
4. Kunst/Kultur	Frau Schlorke	Kreativzentrum Grünau
5. Behinderte	Frau Reincke	Behindertenverband
6. Kirche	Pfarrer Möbius	Pauluskirchgemeinde
7. Lokale Ökonomie	Herr Neumann	Velovent Radreisen
8. Wohnungswirtschaft	Frau Sappok	Gutburg Mieterservice

Bürgervertreter/in	Bürgergruppe
9. Frau May	Bürgerverein Grünau
10. Frau Simon	Mütterzentrum
11. Frau Ganschow	Bürgerin
12. Frau Dr. Müller	Komm e.V.
13. Frau Tröger	Bürgerin
14. Herr Malzahn	Club der Nachdenklichen
15. Herr Winter	Bürger
16. Herr Schneider	Bürger / Allee Center Cup



Ein Beispiel für die erfolgreiche Arbeit des Quartiersrates sind die letztendlich erfolgreichen Bemühungen gegen die geplanten Schließungen und für einen **Weiterbestand der Sparkassenfilialen in Grünau**. In mehreren Schreiben, Telefonaten und zuletzt beim OBM-Rundgang im Mai dieses Jahres bemühte sich der Quartiersrat darum, die Verantwortlichen zu einem Umdenken zu bewegen und den Servicegedanken, den sich die Sparkasse selbst verschrieben hat, nicht zuletzt mit Blick auf die vielen älteren Menschen im Stadtteil, einzufordern. Diese Bemühungen haben letztendlich zum Erfolg geführt und den Weiterbestand aller Sparkassenfilialen in Grünau mit Servicebesetzung bewirkt.

Darüber hinaus wird in allen Grünauer Filialen im Laufe des nächsten Jahres die gesamte SB-Technik erneuert und durch sichere und störungsunanfälligere Terminals ersetzt. Die Sparkasse wird sich zudem weiterhin an der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes der Stadt Leipzig in Grünau orientieren und sich weitere Gedanken zu den Geschäftstellen in Grünau zusammen mit der Stadt machen.

Neben Stadtteilthemen bildete im 2. Halbjahr 2008 vor allem die geplante öffentliche Wahl des Quartiersrates im Frühjahr 2009 einen Schwerpunkt. Die öffentliche Wahl soll den Stellenwert und die Legitimation des Gremiums im Stadtteil stärken. Alle bisherigen Mitglieder sowie interessierte Bürger/innen aus Grünau können sich in einer Wahlliste beim QM erfassen lassen und im Frühjahr 2009 (voraussichtlich im Rahmen einer Forumsveranstaltung) zur Wahl stellen.

Entschieden wurde vom Quartiersrat, dass lediglich Bürger/innen-Sitze zur Wahl stehen. Die thematischen Bereiche wählen ihre Vertreter in ihren eigenen Netzwerken und Gremien selbst.

Die Protokolle aller Sitzungen sind auf www.qm-gruenau.de ⇒ **Quartiersrat** abrufbar.

Verfügungsfond

Dem QM Grünau steht für die Finanzierung von Klein(st)projekten auch 2008 ein Verfügungsfond i.H.v. 25.000 Euro zur Verfügung. Dieser wird über das QM verwaltet, Antragstellung und Abrechnung erfolgen ebenfalls über das QM. Von der Gesamtsumme stehen 5.000 Euro für direkte Vergaben durch das QM (für Projekte bis 500 Euro) zur Verfügung. 20.000 Euro sind für Projekte über 500 Euro (bis max. 2.000 Euro) vorgesehen, über die der Quartiersrat in Zusammenarbeit mit dem QM entscheidet.

Die Finanzierung aus dem Verfügungsfond ist nachrangig, d.h. diese erfolgt nur, wenn andere Finanzierungsquellen ausgeschlossen sind bzw. den Aufwand einer Antragstellung nicht rechtfertigen.

Zudem sind als Entscheidungshilfe und gleichzeitig für die transparente Darstellung Kriterien entwickelt worden, die für die Bewertung der eingereichten Projekte als Grundlage dienen:

- **Gebietskriterium:**

Bezieht sich das Projekt bzw. dessen Wirkungen auf (einen Teil von) Grünau?
Hat das Projekt Auswirkungen auf die Entwicklungen von (einem Teil von) Grünau?

- **Zielgruppenkriterium:**

Bezieht das Projekt eine oder mehrerer Gruppen aus Grünau ein (Kinder/Jugendliche, Senioren, Behinderte, Frauen, Migranten etc.)?
Wird durch das Projekt die Zusammenarbeit zwischen oder die Aufmerksamkeit auf verschiedene Gruppen ermöglicht bzw. verbessert?

- **Entwicklungskriterium**

Wird durch das Projekt eine Entwicklung in Gang gesetzt (Anschubwirkung) oder eine bereits bestehende Entwicklung unterstützt?
Entspricht diese Entwicklung den allgemeinen Vorstellungen der Mehrheit der Bevölkerung von Grünau?

- **Nachhaltigkeitskriterium**

Bewirkt oder unterstützt das Projekt selbst oder dessen Auswirkungen eine längerfristige Entwicklung für (einen Teil oder eine Gruppe aus) Grünau?
Hat oder unterstützt das Projekt einen strategischen Ansatz für Grünau?

Bereits im Vorfeld erfolgte die Beratung und Prüfung auf Förderfähigkeit und Vollständigkeit der beantragten Mittel nach oben stehenden Kriterien. Darüber hinaus wird vom QM Grünau generell versucht, auf die Projektentwicklung insofern Einfluss zu nehmen, dass der Frage nach Kooperationspartnern aus dem Stadtteil und/oder nach der Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen Rechnung getragen wird.

Die Projekte, die über den Verfügungsfond gefördert werden, sollen keinem Selbstzweck dienen, sondern dazu beitragen, Potentiale und Ideen zu bündeln und Netzwerke durch deren Nutzung zu stärken.

Nachdem in 2007 22 Projekte über den Verfügungsfond gefördert wurden, erhöhte sich die Zahl der Bewilligungen in 2008 auf 41, was einer durchschnittlichen Förderhöhe von ca. 600 Euro entspricht. Diese durchschnittliche Förderhöhe liegt noch unter der von Vorjahr und bestätigt den primär inhaltlichen Ansatz vor dem finanziellen Aspekt. Die 41 Anträge wurden von 27 verschiedenen Einrichtungen und Vereinen beantragt.

Übersicht Verfügungsfond – Projekte 2008:

... bis 500 Euro (Entscheidung durch das QM)

Summe: 15.633,12 EUR

Antragsteller	Projektbezeichnung	Förderung [€]
Arwed-Rossbach-Schule	Projektwoche „Leben und Arbeiten in Grünau“	150,00
Schule zur Lernförderung	Kinderfaschingsparty 2008 mit Mitmachstück	260,00
Kita Kinderland	Bau eines Fußballfeldes	450,00
Martin-Schule	15 Jahre Martin-Schule	475,00
IG pop	"Wir sind die Kinder unserer selbst"	450,00
Kita Pfiffikus	Kindertag: Mitmachprojekt	380,00
Schule Grünau	Schulfest zum 25-jährigen Bestehen	410,00
80. GS	Außenschach	457,45
Kita Kinderland	Kinderprogramm zum Sommerfest 2008	300,00
KIJU	Kinder- und Mieterfest 2008	400,00
Christa Lehmann (CdN)	10 Jahre Club der Nachdenklichen	480,00
Bunte Platte e.V.	Bunte Platte Cup 2008	475,00
KOMM e.V.	Rodelbergfest	450,00
Kita Hasenhügel	Sommerfest	300,00
Mütterzentrum	Sommerfest	450,00
BI Buntes Grünau (KOMM e. V.)	Grünau ist bunt (Flyer)	250,00
Frauenbibliothek MONALiesA e.V.	5. Leipziger Mädchensamstag	480,00
Kita Pustebblume	30. Geburtstag „Pustebblume“	300,00
Kita Igelnest	Herbstfest	90,00
Schule zur Lernförderung Grünau	Tanzworkshop	480,00
Kita St. Martin	Jubiläum	350,00
Caritas	Kerzenprojekt	198,00
KOMM e. V.	Plakat Brandanschlag	450,00
Urban Souls	Tag der Offenen Tür	480,00

... über 500 Euro (Entscheidung über Quartiersrat)

Summe: 15.633,12 EUR

Antragsteller	Projektbezeichnung	Förderung [€]
85. GS	Zirkusprojekt	1.590,00
Förderzentrum für Erziehungshilfe	Gestaltung Schulgelände	2.000,00
Caritas	Sommer-Bauprojekt „Kinder bauen eine Stadt“	1.912,79
1. Radsportverein Leipzig 1990 e.V.	2. Allee Center Leipzig Cup	875,00
IG pop	Hiphop in Leipzig 5	1.200,00
Kreativzentrum	15. Geburtstag Kreativzentrum - Grünau	1.450,00
Ev.-Luth. Pauluskirchgemeinde Leipzig-Grünau	Eltern-Kinder-Treff	1.439,00
LVB für Körper- und Mehrfachbehinderte in Sachsen e.V.	Wir bauen Brücken	644,00
Schule zur Lernförderung Grünau	Tanzworkshop	1.274,90
Friedrich – Fröbel – Schule	Trinkbrunnen	1.097,43
Förderverein 80. Grundschule	Ringelnatz Projektwoche	1.500,00
Erziehungs- und Familienberatungsstelle	Sandspieltherapie	650,00

Beschreibungen zu allen bewilligten Verfügungsfond-Projekten sind auf www.qm-gruenau.de _ **Verfügungsfond / Bewilligte Projekte** abrufbar. Die Bewertungen der Projekte durch den Quartiersrat können unter www.qm-gruenau.de _ **Quartiersrat / Protokolle** eingesehen werden.

Wichtige Themen

Thema: Polizeirevierschließung

In der zweiten Hälfte des Jahres 2008 verstärkten sich Gerüchte, dass das Polizeirevier Leipzig Grünau-Lausen in der Ratzelstraße 222 zum Jahresende hin geschlossen werden soll. Der Quartiersrat entschied sich in Abstimmung mit dem QM Grünau dafür, ein Anschreiben im an den Staatsminister des Inneren (SMI) Herrn Dr. Buttolo sowie in Kopie an Herr OBM Jung und Herrn Landespolizeipräsidenten Merbitz zu formulieren, in dem diese Gerüchte sowie die Ängste der Bürger angesprochen werden.

In der Antwort des SMI heißt es:

„Das Polizeirevier Leipzig-Grünau wird nicht geschlossen, sondern mit dem Polizeirevier Leipzig-West organisatorisch zusammengeführt. Dabei werden die bisherigen Liegenschaften polizeilich weiter genutzt. So werden Revierführung und Streifendienst des neuen Polizeireviers Leipzig-West in der Roßmarktstraße 37, 04177 Leipzig, untergebracht, der Ermittlungsdienst in der Liegenschaft des bisherigen Polizeireviers Leipzig-Grünau in der Ratzelstraße 222, 04207 Leipzig. Dabei wird das Objekt Ratzelstraße 222 auch weiterhin „rund um die Uhr“ besetzt bleiben und für die Grünauer Bürger als polizeiliche Anlaufstelle zur Verfügung stehen. Die vorgesehene Straffung der Revierstruktur in Leipzig ist Bestandteil des Konzeptes des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren zur „Fortschreibung der Aufgaben und Organisation der polizeilichen Basisdienststellen“, das am 24. Juni 2008 durch das Kabinett bestätigt wurde.“

Die zwar nicht geplante Schließung sondern lediglich Umstrukturierung der Revierstruktur führte jedoch nicht zu einer Akzeptanz in der Bevölkerung. Die Nicht(mehr)-Vorort-Präsenz, sondern die nunmehr notwendige Anfahrt aus Lindenau wirkt sich negativ insbesondere auf das Sicherheitsempfinden vieler GrünauerInnen aus. Aus diesem Grund strebt der Quartiersrat Grünau ein Gespräch mit einem Verantwortlichen Anfang 2009 an. Angefragt wurde diesbezüglich SPD-Landtagsabgeordnete Margit Wehnert in ihrer Funktion als Vorsitzende des Sächsischen Innenausschusses.

Brandanschlag auf das KOMM-Haus

In der Nacht vom 23.11. zum 24.11.2008 machte ein Brandanschlag die Räume der beliebten Freizeiteinrichtung in Grünau unbenutzbar.

Deshalb verabredeten auf Initiative des QM Grünau unmittelbar nach dem Ereignis 37 Grünauer Akteure, Vertreter von Einrichtungen, Initiativen und der Stadt Leipzig (Kulturamt und Jugendamt) sowie BürgerInnen und Vertreter von Bürgervereinigungen am 27.11.2008 im Caritas-Familienzentrum Alternativen für die Angebote im Komm-Haus. Grünauer Einrichtungen vom Jugendclub bis zu den Kirchgemeinden sowie Wohnungseigentümer boten spontan ihre Hilfe an. Alle Angebote (Volkhochschulkurse, Kreativ- und Selbsthilfe-, Kinder-, Jugend- und Seniorengruppen sowie private Feierlichkeiten) konnten kurzfristig in Ausweichquartieren untergebracht werden, alle Veranstaltungen können weiterhin in Grünau stattfinden.

Zugleich beschlossen die Anwesenden eine offene Solidaritätsbekundung für das KOMM-Haus und gegen derartige Gewaltausschreitungen in Form einer „Grünauer Erklärung“, die als Plakat in allen öffentlichen Einrichtungen sowie Geschäften und zentralen Aushängen in Grünau ausgehängt wurde. Unterschrieben wurde diese „Grünauer Erklärung“ von 45 Einrichtungen, Institutionen, Initiativen, Mandatsträgern und Unternehmen aus Grünau.

Stadtteilprofil

Neben der "Entwicklungsstrategie Grünau 2020" und der "Machbarkeitsstudie - Grünau zentral" ist es nach Ansicht des QMs wichtig, die langfristigen Strategien der Stadt mit inhaltlichen Themen der GrünauerInnen selbst zu unterlegen. Dazu soll die Erarbeitung eines Stadtteilprofils dienen, die auf Initiative des QMs Grünau in Zusammenarbeit mit dem Stadtumbaumanager sowie dem ASW auf dem Forum Grünau am 05.12.2007 vorgestellt und inzwischen federführende vom Quartiersrat Grünau übernommen wurde.

Ziel ist es, relevante Themen, die Grünau jetzt und in Zukunft ausmachen können bzw. sollen, herauszuarbeiten und weiterzuentwickeln. Dazu sollen sich Arbeitsgruppen mit jeweils einem der Themen, die vorgeschlagen werden, intensiv auseinandersetzen und ein entsprechendes Grobkonzept erarbeiten.

Folgende Arbeitsgruppen haben sich gebildet:

AG Bildung

Unter Federführung der *Campus-Initiative*, in der sich Grünauer Schulen und Kitas gemeinsam um die Entwicklung der Grünauer Bildungslandschaft kümmern wollen, soll mit Unterstützung des ASW sowie des QM Grünau ein Konzept erarbeitet werden, das sowohl Potentiale als auch notwendige Veränderungen herausarbeitet. Ziel ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Papiers, was als Leitfaden für die perspektivische Entwicklung der Grünauer Bildungslandschaft dienen soll. Die AG wird durch das QM moderiert.

AG Kunst Kultur Sport

In Grünau gibt es keine breite, dafür aber qualitativ hochwertige Kultureinrichtungen wie *Theatrium* und *Kreativzentrum Grünau*, die insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit wichtige Arbeit leisten. Hinzu kommen große Kulturevents wie der *Grünauer Kultursommer* und das *Schönauer Parkfest*. Inzwischen haben sich auch neue Sportveranstaltungen wie der *Allee Center Cup* etabliert, die eine stadtteilübergreifende und sogar überregionale Ausrichtung haben. Diese vorhandenen Potentiale und neuen Ansätze und Ideen zusammenzufassen und weiter zu entwickeln, ist konzeptionelle Aufgabe der Arbeitsgruppe Kunst Kultur Sport.

AG Ökologische Modellsiedlung / energetisches Wohnen

Die „Platte“ ist durch ihre großflächige Bauweise bestens für energiesparende Modelle (z.B. Solartechnik) geeignet. Mit Blick auf die stetig steigenden Energiepreise ist eine Konzeption zur Nutzung dieser alternativen Techniken sinnvoll und nahe liegend. Zudem gibt es durch das großflächige Grün (nicht zuletzt bedingt durch die Rückbaumaßnahmen der letzten Jahre) genügend Raum für ökologische Musternutzungen. Der Erarbeitung derartiger Konzepte hat sich federführend die Agenda-Gruppe Grünau angenommen.

Das QM beteiligt sich nur bedingt inhaltlich an der Erarbeitung und bringt sich mehr mit organisatorischer Unterstützung sowie mit der Steuerung des Gesamtprozesses ein. Dazu gehört u.a. auch die Ansprache von wichtigen (Ziel)Gruppen und deren Einbindung in diesen Prozess.

Um eine einheitliche Herangehensweise und qualitative Ergebnisse zu sichern, wurden dazu vom QM Kriterien entwickelt, die als Rahmen und Handlungsvorgaben für die Erarbeitung der Themen dienen sollen.

Zusätzlicher Ansatz: Gesundheit – Projekt „Grünau MOVE“

Als vierter Ansatz – und als Einstieg in den Bereich „Gesundheit“ – ist seit September 2008 das Projekt „Grünau MOVE“ unter Federführung der Uni Leipzig in Grünau in Zusammenarbeit mit vielen Institutionen (z.B. Gesundheitsamt) und Einrichtungen aus Leipzig und Grünau tätig.

Das Aktionsbündnis "Grünau MOVE" wurde mit Blick auf Gesundheitsdefizite wie z.B. Bewegungsmangel ins Leben gerufen und vom Bundesministerium für Gesundheit als eines von bundesweit 25 Modellprojekten zur Förderung Gesunder Lebensstile und Lebenswelten ausgewählt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Bewegungsförderung, der Verbesserung des Ernährungsverhaltens und der Stressbewältigung.

Der derzeit stattfindende Aufbruch im Stadtteil Grünau bietet gerade hier die große Chance, die Lebenswelt der Bewohner/innen aktiv mit zu gestalten. Dabei sollen alle interessierten, aber auch bisher nicht aktive BürgerInnen und Bevölkerungsgruppen angesprochen werden. Das übergeordnete Ziel des Aktionsbündnisses "Grünau MOVE" ist es, tragfähige und nachhaltige Strukturen und Netzwerke zur Bewegungsförderung sowie zur Verbesserung des Ernährungsverhaltens zu bilden. Die Ergebnisse des Modellprojekts können später auf weitere Stadtteile übertragen werden.

Das Aktionsbündnis "Grünau MOVE" setzt sich derzeit aus verschiedenen kommunalen und lokalen Akteuren zusammen. Hierzu gehören u.a. Leipziger Sportvereine wie der TSV 76 e.V., Vertreter des Jugendamtes und Gesundheitsamtes der Stadt Leipzig, das Quartiersmanagement Grünau sowie die Universität Leipzig. Gemeinsam mit weiteren Partnern sollen zukünftige Ziele und Methoden der Gesundheitsförderung diskutiert, vorhandene Ressourcen und Handlungsspielräume gesammelt und analysiert sowie nachhaltige Projektansätze initiiert werden.

Das breite Interesse an diesem Thema zeigte bereits bei der Auftaktveranstaltung am 24.09.08 im OFT „Völkerfreundschaft, die in Anwesenheit prominenter Unterstützer – u.a. Prof. Dr. Fabian (Bürgermeister für Jugend Soziales Gesundheit und Schule der Stadt Leipzig), Frau Kahnt (Abteilungsleiterin Gymnasien und berufsbildende Schulen bei der Regionalstelle Leipzig der Sächsischen Bildungsagentur) sowie Frau Dr. Tzschoppe (Vizepräsidentin Breitensport des Landessportbundes Sachsen) – statt.

Genutzt wurde diese Eröffnungsveranstaltung u.a. von Vertretern verschiedenster Gruppen und Einrichtungen wie z.B. Schulen, Kitas, Krankenkassen, Wohnungsgenossenschaften, Unternehmen und Vereine. Die Veranstaltung bot den Beteiligten und Interessierten die Möglichkeit, das Projekt selbst, das Projekt-Team sowie die bisherigen Bündnispartner kennen zu lernen, Kontakt zu anderen Partnern aufzunehmen und über mögliche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung an Ihrer Einrichtung im Rahmen des Aktionsbündnisses zu sprechen.

In der Aufbauphase bis Anfang 2009 geht es primär um eine Bestandsanalyse der vorhandenen Angebote und Einrichtungen unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure aus Grünau. Darüber hinaus dient dieser Zeitraum der projektorientierten Vorbereitung der Durchführungsphase, die - bei einer erneute Bewilligung durch das Bundesgesundheitsministerium - ab Frühjahr 2009 für ca. zwei Jahre die Umsetzung von nachhaltigen Projektansätzen zum Inhalt hat.

Das QM unterstützt dieses Projekt maßgeblich durch Kontaktvermittlung zu bestehenden Netzwerken in Grünau, durch Unterstützung von Veranstaltungen sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit, da es eine gute Ergänzung zu den bereits bestehenden Themen und Arbeitsgruppen sieht und dies einen Einstieg in das Thema „Gesundheit“ in Grünau bedeuten kann.

Nähere Infos dazu auch unter www.qm-gruenau.de sowie unter www.gruenau-move.de

Weitere Projekte und Maßnahmen

Grundsätzlich platziert das QM keine eigenen Projekte im Stadtteil, da es bereits eine Vielzahl von Aktivitäten und Projektideen gibt und das QM sich somit auf die aktive Unterstützung dieser Projekte in Form von Koordinierung und Bündelung sowie Netzwerkbildung konzentrieren kann. Das QM kann jedoch zeitlich begrenzt kleinere Teilaufgaben übernehmen und die Projekte somit temporär unterstützen. Die im Folgenden aufgeführten Projekte sind mittel- bis längerfristige Vorhaben, in die das QM involviert ist und deren Finanzierung nicht aus dem Verfügungsfond erfolgt:

Bürgerinitiative „Buntes Grünau“

Aufgrund verstärkter rechter Aktivitäten (auch, aber nicht nur) in Grünau bildet sich 2008 aus dem Quartiersrat heraus eine Initiative für Maßnahmen gegen derartige Bestrebungen, in der sich Vertreter von Kinder-, Jugend- und Kultureinrichtungen sowie BürgerInnen primär durch Basis- und Aufklärungsarbeit engagieren wollten.

Parallel dazu gründete sich eine Bürgerinitiative Grünau, die die gleichen Bestrebungen hatte und die nach dem Vorbild der Bürgerinitiative Plagwitz/Lindenau agieren wollte.

Um die Ressourcen beider Gruppen zu bündeln, schlossen diese sich am 27.05.08 zur „Bürgerinitiative Buntes Grünau“ zusammen. Sie wollen ermutigen, sich couragiert für ein friedliches und menschenfreundliches Miteinander einzusetzen, über Hintergründe und Auswirkungen rechter Aktivitäten im Stadtteil Grünau aufklären sowie dazu anregen, Zivilcourage zu zeigen.

Die Bürgerinitiative bietet eine Plattform für die verschiedensten AkteurInnen und BürgerInnen in Grünau und organisiert und unterstützt Aktionen, die das gegenseitige Verständnis und Zusammenleben im Stadtteil fördern. So wurde – vom QM unterstützt – eine Graffiti-Infoveranstaltung am 14.10.08 in der Völle mit ca. 50 TeilnehmerInnen durchgeführt.

Ursprünglich war von der Gruppe, die sich aus dem Quartiersrat heraus gebildet hat, ein Konzept für die permanente Auseinandersetzung mit der problematischen Thematik erarbeitet worden, deren Schwerpunkt auf inhaltlicher Auseinandersetzung lag. Insbesondere sah dies die Vor-Ort-Veranstaltungen an Schulen und Jugendeinrichtungen mittels künstlerischer Mittel und Zeitzeugen vor. Leider wurde dieses Konzept nach dem Zusammenschluss beider Gruppen nicht weiter verfolgt und statt dessen der Schwerpunkt auf propagandistische Aktionen gelegt.

Diese zeigten jedoch in der öffentlichen Aufmerksamkeit keine Wirkung und führten in der Folge zu einem Zusammenschrumpfen der BI.

Aufgrund dessen gibt es inzwischen Überlegungen zu einer Rückkehr bzw. Wiederaufnahme der ursprünglichen Konzeptidee mit einer schwerpunktmäßigen inhaltlichen Auseinandersetzung.

Ab Ende 2008 fungiert das QM Grünau nur noch unterstützend für die BI Buntes Grünau und hat sich aus personellen und zeitlichen Gründen aus der BI und den regelmäßigen Treffen bis auf weiteres zurückgezogen. Sollte die BI zu einer zielgerichteten konzeptionellen Arbeit zurückkehren, wird das QM seine Ressourcen verstärkt wieder mit einbringen.

Forum Spezial: „Integriertes Stadtentwicklungskonzept (SEKo)“

Das Forum Grünau ist eine wichtige Kommunikationsplattform im Stadtteil, insbesondere für Stadtentwicklungsvorhaben. Die Stadt Leipzig arbeitet seit knapp zwei Jahren an einem integrierten Stadtentwicklungskonzept, um Maßnahmen, Ressourcen und Vorhaben zu bündeln und deren Umsetzung zu optimieren. Besonders im Fokus stehen dabei die veränderten globalen Rahmenbedingungen und der demographische Wandel. Die Folgen des Strukturwandels und die Ansprüche der Wissensgesellschaft verlangen neue Lösungsansätze.

Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept Leipzig 2020 (SEKo) bekommt Leipzig ein neues Planungsinstrumentarium, mit dem auf diese Herausforderungen effektiv reagiert werden kann. Es stärkt die Zusammenarbeit zwischen den Fachämtern und bildet die Grundlage für die Einwerbung und den noch gezielteren Einsatz von Fördermitteln.

Damit wird das SEKo besonders für Stadtteile interessant, die durch soziale, wirtschaftliche oder städtebaulichen Problemlagen gekennzeichnet sind. Hier konnten in den vergangenen Jahren durch die integrierte Stadterneuerung bereits beachtliche Erfolge erzielt werden. Für die Behebung weiterhin bestehender Missstände eröffnet das SEKo neue Perspektiven.

Um die Bürger und Institutionen zu informieren und mit ihnen den Arbeitsstand zu diskutieren, wurde seitens der Verwaltung ein Forum Spezial initiiert. Ziel der Veranstaltung war es, vor dem Hintergrund des SEKo die weitere Vorgehensweise zur Stärkung und Weiterentwicklung der Stadtteile zu diskutieren und zu erarbeiten, welche neuen Impulse sich daraus ergeben.

Die Veranstaltung fand am 04.12.2008 im „OFT Völkerfreundschaft“ statt. Es waren ca. 100 Besucher anwesend (60% Männer und 40% Frauen). Das Quartiersmanagement Grünau hat gemeinsam mit der Stadt die Inhalte und den Ablauf des Forums vorbereitet. Darüber hinaus wurde die Veranstaltung durch das Quartiersmanagement moderiert.

Grünauer Kultursommer / Schönauer Parkfest – Veranstaltungsmanagement

Das Quartiersmanagement unterstützte das Kulturamt bei der Organisation und Mobilisierung der einzelnen Teilnehmer am Kultursommer 2008 und stand während der Umsetzungsphase hilfreich bei Öffentlichkeits- und Pressearbeit zur Verfügung. Des Weiteren beteiligte sich das Quartiersmanagement an der organisatorischen Vor- sowie Nachbereitung des Schönauer Parkfestes 2008 und unterstützte die Initiatoren bei der Durchführung des Programms am Parkfestwochenende (Moderation, Standbetreuung ASW)

Das erste Vorbereitungstreffen für den Kultursommer 2009 wurde von Frau Kretzschmar zusammen mit Frau Werner vom Kulturamt moderiert. Dabei wurde mit den Akteuren, die auch den Kultursommer des Vorjahres erfolgreich vorbereiteten und durchführten, über den letzten Kultursommer resümiert und ein erstes Konzept mit Konstanten wie die Eröffnung in der Pauluskirche, Tanzfest, die „Internationale Nacht“ (Caritas), das Schönauer Parkfest, usw. sowie mögliche neue Ansätze für 2009 erarbeitet. Angestrebt wird wieder eine Mischung aus der Vielfalt von Angeboten und wenigen großen Highlights, um die Außenwirkung des Kultursommers zu erhöhen; dabei sollen diverse neue Projekte entwickelt werden ohne dabei die Vielfalt zu vernachlässigen. Neue innovative Projekte bzw. Angebote sollen bei der finanziellen Unterstützung besonders beachtet werden.

Kommunal-Kombi

Über das Förderprogramm „Kommunal-Kombi“ besteht für Leipzig die Möglichkeit, jeweils hälftig über die Stadt oder über freie Träger Stellen zu schaffen:

„Kommunal-Kombi“ ist ein Bundesprogramm zur Schaffung zusätzlicher sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit ... Bezuschusst werden Arbeitsplätze zur Stärkung der kommunalen Strukturen, insbesondere bei Gemeinden, Städten und Kreisen, sowie weiteren Arbeitgebern im Einvernehmen mit den Kommunen. Ziel des Programms ist die Schaffung von Arbeitsplätzen, die im öffentlichen Interesse liegen, der Aufbau sozialen Kapitals sowie die Entlastung des örtlichen Arbeitsmarktes. Der Stadt Leipzig stehen insgesamt 1333 Kommunal-Kombi-Stellen zur Verfügung. Davon sollen 667 Stellen, also die Hälfte, in der Leipziger Stadtverwaltung umgesetzt werden. Die andere Hälfte steht Leipziger Arbeitgebern zur Verfügung, die mit Zustimmung der Kommune entsprechende Stellen schaffen möchten.“ (Quelle: www.kommunalkombi-leipzig.de)

Für die Stadt Leipzig vergibt der Kommunale Eigenbetrieb Engelsdorf (KEE) kommunale Stellen über das Förderprogramm „Kommunal-Kombi“ in den Bereichen Arbeiten in Sportstätten, Aufrechterhaltung von Ordnung und Sauberkeit sowie für den sozialen Bereich (Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Behinderten).

Freie Träger müssen derartige Stellen selbstständig beim Aufbauwerk Leipzig beantragen. Zur Unterstützung von (freien) Trägern aus Grünau wurde vom QM in Absprache mit dem Aufbauwerk Leipzig eine Erstberatung im Stadtteilladen initiiert, die ihnen grundsätzliche Unterstützung bei der Vorbereitung der Beantragung geben soll.

Da es zum anderen bisher keine zentrale Auskunftsmöglichkeit für potentielle Stelleninhaber gibt, wurde vom QM zum einen für zu vergebende (kommunale) Stellen durch den KEE am 30.10.2008 im Stadtteilladen eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem KEE zur Vergabe von Stellen über "Kommunal-Kombi" bei der Stadt Leipzig speziell für Grünau durchgeführt. Zugleich wurde angeboten, sowohl vom KEE als auch von freien Trägern aus Grünau (sofern diese dies wollen) Informationen über offene Stellen im Stadtteilladen zu sammeln und auszuhängen.

Bewerbungsunterlagen für städtische Stellen können von Interessenten ebenfalls im Stadtteilladen Grünau abgegeben werden. Diese werden dann zeitnah an den KEE weitergeleitet. Die weitere Bearbeitung dieser Maßnahme hat inzwischen der Stadtteilladen komplett übernommen.

Außerdem wurde Kontakt zum „E.P.I. Zentrum Leipzig“, die u.a. im Auftrag der ARGE und in Zusammenarbeit mit dem Aufbauwerk Leipzig Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen anbieten, Kontakt aufgenommen, um Stelleninteressenten konkret unterstützen zu können. Ein Ausbau der Zusammenarbeit ist geplant.

Netzwerke / Kommunikation

Das QM ist regelmäßig oder schwerpunkt- bzw. projektorientiert in eine Vielzahl von Netzwerken eingebunden, die nicht alle im Einzelnen aufgelistet werden können. Nachfolgend sind diejenigen Netzwerke und Gruppen aufgeführt, die eine durch die Zusammensetzung bzw. durch die Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen übergreifende Bedeutung haben.

Stadtbezirksbeirat West

Das QM nimmt regelmäßig an den Sitzungen des SBB West als politisches Gremium teil. Ziel ist der Austausch über Vorhaben und Maßnahmen im Stadtteil sowie die Abstimmung im Umgang mit Problemen. Das QM informiert regelmäßig über neue Projekte vor allem im sozialen und kulturellen Bereich. Darüber hinaus werden im Stadtteil auftretende Probleme diskutiert.

Agenda-Gruppe

Die Agenda-Gruppe beschäftigt sich in ihren Sitzungen in den letzten Monaten mit der Erarbeitung des Stadtteilprofils im Bereich „ökologische Modellsiedlung“. Besonderer Fokus wurde dabei auch auf die vorhandene Grünstruktur gelegt. Durch verschiedene Veranstaltungen mit Experten, Wohnungseigentümer und der Stadt Leipzig, wurde ein intensiver Diskurs mit den Bewohner des Stadtteils geführt. Derzeitig ist die Erarbeitung abgeschlossen und die Ergebnisse sollen auf einem Forum im Frühjahr 2009 den Bürgern vorgestellt werden.

Darüber hinaus bestimmen Themen wie Stadtumbau, Umzug Theatrium oder der Brand im Kommhaus die Sitzungen der Agenda-Gruppe. Das QM nimmt regelmäßig an den Sitzungen und hat die Erarbeitung des Profilbausteines intensiv unterstützt. Darüber hinaus moderiert oder protokolliert bei Bedarf die Sitzungen.

AK Jugend

Der Arbeitskreis „Jugendarbeit Grünau“ ist ein loser Verbund der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit des Stadtteils, der sich aller 6 Wochen vor allem zum Erfahrungs- und Informationsaustausch trifft. Besonders im Fokus steht dabei die soziale Entwicklung des Stadtteils und die auftretenden Probleme. Gemeinsam versucht man die Probleme anzugehen und sich gegenseitig zu unterstützen. Der AK bringt sich auch in das soziokulturelle Leben des Stadtteils ein, in dem er soziokulturelle Angebote initiiert und zusätzliche Angebote insbesondere für Kinder und Jugendliche schafft.

Das QM nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil, informiert über neue Fördermöglichkeiten, Entwicklungstendenzen und unterstützt intensiv bei der Umsetzung der Projekte.

Campus-Initiative / Projekt: „Schüler-Netz-Zeitung“

In der Initiative „Campus Grünau“ haben sich im Stadtteil Leipzig-Grünau ansässige Erziehungs- und Bildungseinrichtungen (Kindertagesstätten, Grundschulen, Mittelschulen, Lernförderschulen, Gymnasien, Berufsschulen) zusammengeschlossen. Die Initiative versteht sich als Netzwerk, das Kommunikation und Kooperation zwischen Einrichtungen im Bereich Erziehung und Bildung erleichtern und befördern möchte.

Mit gemeinsamen Projekten und Kooperationsvereinbarungen zwischen den Bildungseinrichtungen untereinander sowie mit Vereinen und Firmen sollen das Angebot und die Qualität der Bildung im Stadtteil Grünau langfristig gesichert, ausgeweitet und verbessert werden. Beispielhaft herauszuheben ist das Projekt „Brücke bauen“, das in Kooperation von Berufsschule und Mittelschulen insbesondere Problemschülern das Erreichen eines Schulabschlusses und somit auch einen besseren Start ins Berufsleben ermöglichen soll.

Die Initiative „Campus Grünau“ unterstützt ausdrücklich die Idee einer schulübergreifenden Internet-Schülerzeitung für Grünau (*siehe unten: „Schüler-Netz-Zeitung“*) sowie die Ausrichtung des Lernfestes im April 2009.

Mit der Vorstellung von Grünau als „Campus“ möchte die Initiative die in Grünau vorhandenen Potentiale einer dichten und breit gefächerten Bildungslandschaft hervorheben und den Stadtteil Grünau in der Öffentlichkeit als Bildungsstandort aufstellen.

Das QM unterstützt den Verbund inhaltlich und organisatorisch, in dem es die Veranstaltungen moderiert und themenbezogen mit den einzelnen Einrichtungen Angebote schafft.

Projekt: „Schüler-Netz-Zeitung“

Im Projekt „Schüler-Netz-Zeitung“ arbeiten Schülerinnen und Schüler verschiedener Grünauer Schulen und Jugendeinrichtungen zusammen an einer institutionsübergreifenden Online-Jugendzeitung mit starkem Bezug zum Stadtteil. Ziel ist ein interaktives Schüler-, Kinder und Jugendportal für Grünau. Inhaltliche Ziele sind die aktive Auseinandersetzung von Jugendlichen mit den Geschehnissen und ihrer Situation in ihrem Stadtteil sowie die Förderung von Kommunikation, sozialem Zusammenhalt und Gesellschaftsbewusstsein. Wichtig ist dabei, dass Schüler aus verschiedenen Milieus, unterschiedlicher Altersklassen und mit unterschiedlichsten Erfahrungen miteinander in Kontakt kommen, eventuelle Berührungängste überwinden und gemeinsam ihr Leben in Grünau gestalten. Dazu bietet das WWW mit seiner niedrigen Zugangsschwelle ideale Voraussetzungen.

Die „Initiative Campus Grünau“ sieht **Kinder und Jugendliche in Grünau als kompetente Ansprechpartner**, was die Belange und die weitere Entwicklung Grünaus betrifft und möchte daher ihre spezifische Sichtweise erfahren, sie in Entwicklungsprozesse im Stadtteil einbeziehen und ihnen Möglichkeiten zur Beteiligung aufzeigen. Mit dem Ziel, Jugendliche für ein bürgerschaftliches Engagement zu begeistern, liefert die Idee der „Schüler-Netz-Zeitung“ in Grünau einen kinder- und jugendgerechten partizipativen Ansatz.

Das Erscheinen einer **Schülerzeitung** für Grünau soll in erster Linie bezwecken, dass Kinder und Jugendliche sich mit ihrer Situation in Grünau beschäftigen, sich darüber austauschen und aktiv die Entwicklung ihres Stadtteils mitgestalten. Die Zeitung soll Schüler aus ganz Grünau ansprechen, ihre Interessen berücksichtigen, für sie relevante Themen außerhalb der Schule einbeziehen, und insbesondere den Lebensraum Grünau als ein verbindendes Element darstellen, das sie unmittelbar betrifft. In diesem Sinne kann das Medium Schüler-Netz-Zeitung die Wahrnehmung zum Lebensumfeld Grünau und seinen Problemzonen und Entwicklungsmöglichkeiten schärfen und das Verantwortungsbewusstsein für den eigenen Stadtteil stärken.

Ausgehend von der klassischen Schülerzeitung soll mit Unterstützung der bereits bestehenden Schülerzeitungsredaktionen und weiteren interessierten Schülern aus Grünau eine schulübergreifende **Online-Schülerzeitung** entwickelt werden, um zunächst Kommunikation zwischen Schülern im ganzen Stadtteil sowie Gemeinschaftsgefühl und sozialen Zusammenhalt zu befördern.

In der Anfangsphase ist parallel zur Schülerzeitung im Internet eine Druckausgabe vorgesehen, um die neue Online-Schülerzeitung möglichst vielen potentiellen Lesern vorzustellen. **Dazu ist eine Zusammenarbeit mit dem bereits bestehenden „JOKER“ vorgesehen. Langfristig jedoch** soll die Online-Schülerzeitung zu einem interaktiven Schülerportal für Grünau ausgebaut werden. Dies bietet – abgesehen von den eingesparten Papier- und Druckkosten - viele Vorteile:

- Verbreitung der Schülerzeitung ist nicht auf Schule und Stadtteil begrenzt
- Leser bzw. „User“ haben vielfältige Möglichkeiten sich zu beteiligen und unkompliziert Feedback zu geben
- Angebot an Inhalt und Service kann unkompliziert erweitert werden
- Internet ist anstelle von Papier für Schüler zunehmend interessanter

Darüber ist die Online-Schülerzeitung nicht nur für Schüler aus Grünau, sondern für alle Interessierten nutzbar und kann somit als Informationsmedium über Grünauer Schulen und Teil einer Öffentlichkeitsarbeit für Grünau begriffen werden.

Abgesehen von dieser Projektgruppe, die regelmäßig Beiträge bzw. Input zu Themen oder Veranstaltungen an Schulen in Grünau ins Netz stellt, können sich alle Schüler in Form von Forumsbeiträgen, Artikeln, Blogs, Fotos, etc. beteiligen. Auf diese Weise kann und soll das **Schülerforum** ein „Selbstläufer“ werden, durch das sich speziell in Grünau Kinder und Jugendliche über Leben in Schule und Stadtteil informieren und austauschen und über Links zu weiteren Homepages mit Materialien und Projekten für Schüler sowie zu Ansprechpartnern, Informations- und Beratungsangeboten gelangen können. Der Austausch von Schüler zu Schüler hilft dabei nicht nur, auf natürliche Art und Weise Berührungsängste und Vorurteile abzubauen, sondern kann auch den oftmals komplizierten Übergang von einer Bildungsstufe in die nächste erleichtern.

Um die Redaktionsgruppe der Online-Schülerzeitung für ihre Aufgabe zu befähigen und Grundlagen dafür zu schaffen, dass sie die Redaktion der Zeitung angemessen und selbständig ausüben kann, erfolgt die **Schulung und Betreuung** der Gruppe durch zwei Studenten der Medienpädagogik.

Das QM unterstützt die „Schüler-Netz-Zeitung“ bei der Sponsorensuche (IHK, Saturn), aber auch durch die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten des QM. Darüber hinaus erfolgen ein regelmäßiger Austausch mit den Projektleitern und die Abstimmung des Projektfortgangs. Auch das steht das QM den Schülern gerade bei inhaltlichen Zuarbeiten zur Verfügung.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der besseren Bündelung und Koordinierung der Aktivitäten im Stadtteil ist eine effektive, zielgerichtete und vor allem wirksame Öffentlichkeitsarbeit großes Ziel des QM.

Es gibt nach wie vor ein unterschiedliches Bild des Stadtteils im Stadtteil selbst sowie von außen, das sich jedoch nach unserer Wahrnehmung langsam positiv verändert. Dies liegt vor allem an den zahlreichen Aktivitäten auf den verschiedensten Gebieten und der entsprechenden öffentlichen Kommunikation darüber. Eine wichtig Rolle spielt dabei die Berichterstattung in der *Leipziger Volkszeitung (LVZ)*. Durch langsam aufgebaute persönliche Kontakte zu Redakteuren unterschiedlicher Sachgebiete konnte der Blick auf Grünau erweitert und positiv beeinflusst werden. Zudem wird inzwischen seitens der Redakteure nachgefragt, wenn Unklarheiten bestehen oder nähere Infos zu Themen in Grünau erwünscht sind.

Strategisches Ziel ist es, durch eine ausgewogenere Berichterstattung das Außenbild von Grünau sukzessive zu verbessern und den Stadtteil Grünau im öffentlichen Bewusstsein auf eine Stufe mit den anderen Stadtteilen zu stellen.

Das Stadtteilmagazin *Grün-As* in einer Auflagehöhe von ca. 20.000 soll auch weiter aktiv eingebunden werden. Trotz des Stadtteilbezuges ist es in Grünau aufgrund seiner mitunter einseitigen Berichterstattung nicht unumstritten. Das QM möchte dieses Medium trotzdem intensiv in diesen Prozess einbinden und nutzen.

Durch eine finanzielle Unterstützung aus dem Öffentlichkeitsbudget der "Sozialen Stadt" soll diesem zum einen mehr Möglichkeiten zur Berichterstattung geben werden. Im Gegenzug wird dem QM in jeder Ausgabe die Möglichkeit gegeben, Beiträge in eigener redaktioneller Verantwortung zu veröffentlichen.

Darüber hinaus hält es das QM für notwendig, alle bisherigen Maßnahmen kritisch auf ihre Zielstellung und Wirkung zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Dies ist bereits bei der Konzeption des Grünauer Kultursommers passiert, der ein wichtiges Instrument für eine verbesserte Außenwahrnehmung von Grünau sein kann und aufgrund seiner jährlichen Förderung auch sein muss.

Die Internetseiten **www.qm-gruenau.de** dienen dem QM weiterhin als wichtigstes Kommunikationsinstrument, da aktuell Themen, Berichte und Beiträge veröffentlicht werden können.

Die Seiten dienen vor allem folgenden Zwecken:

- Darstellung der Tätigkeit des QMs
- zeitnahe Aufbereitung und Veröffentlichung von aktuellen Nachrichten und Projekten
- Information über die Tätigkeit des Quartiersrates und Entscheidungen zum Verfügungsfond
- Darstellung von Entwicklungen im Stadtteil
- Information der GrünauerInnen über relevante Themen des Stadtteils
- Information von Interessierten außerhalb des Stadtteils über Grünau

Nach 20 Monaten hatten die Seiten ca. 20.000 Zugriffe, was die Wichtigkeit dieses Instruments zeigt. Perspektivisch ist geplant, Gremien oder wichtigen Gruppen aus Grünau, die über keine eigenen Seiten verfügen, Bereiche für deren Veröffentlichungen zur Verfügung zu stellen

Über die Seiten des QM Grünau sind außerdem

- alle Protokolle der Sitzungen des Quartiersrates
- alle Projektbeschreibungen der bewilligten Anträge des Verfügungsfonds
- veröffentlichte LVZ-Artikel zu relevanten Themen

abrufbar.

Zusammenfassung und Ausblick

Das QM Grünau hat es bisher geschafft, in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Stadtumbau-Manager sowie dem ASW, vor allem aber mit einer Vielzahl von BürgerInnen, Gremien und Einrichtungen aus Grünau Grundlagen für eine optimistische Entwicklung von Grünau zu legen. Möglich wurde dies durch verbesserte zeitnahe Information der Akteure sowie zielgerichtete und ergebnisorientierte Kommunikation in den Netzwerken. Wahrnehmbar ist eine deutlich verbesserte Grundstimmung bei den Akteuren als auch eine ausgewogenere Berichterstattung in den Medien. Dies wurde durch einen aktivere Öffentlichkeitsarbeit erreicht, die es auszubauen gilt.

Wichtigster Schritt in 2009 wird die Fertigstellung des Stadtteilprofils für Grünau sein, das einen längerfristigen Rahmen für die inhaltliche Entwicklung von Grünau bilden soll. Die Federführung dafür hat der Quartiersrat Grünau, dessen Stellung in Grünau weiter gefestigt und dessen Arbeit sich zunehmend auf Sachthemen konzentrieren soll.

Generelles Ziel für 2009 ist es, den positiven Trend für Grünau fortzusetzen und noch mehr Akteure in die Entwicklungsprozesse aktiv einzubeziehen.

Leipzig, 31.12.2008